

# Automaten im Praxistest

Kommissionier-Automaten helfen Prozesse zu optimieren. Ein Test in den Apotheken zeigt: Wenn es um vollautomatische Einlagerung geht, kommt es nicht nur auf den Standort an.

Wer sich mit dem Thema Kommissionier-Automat für seine Apotheke beschäftigt, steht bald vor der Frage: Vollautomatisierte oder halbautomatisierte Lösung? Bisher können Verfallsdaten noch nicht bei allen Packungen vollautomatisch erfasst werden. In der Praxis wird dies jedoch ganz einfach kompensiert. So ist eine gängige Methode, Packungen, die mehr als zwei Monate nicht



**Frank Betker ist Erfolgstrainer und Referent in der Apothekenbranche im Bereich Automatisierung und Zusatzverkauf.**

bewegt wurden und bei denen kein Verfalldatum eingetragen ist, einmal pro Monat auszulagern und die Verfallsdaten nachzutragen. Dabei kann auch gleich entschieden werden, ob diese Packungen noch in der Apotheke bleiben oder retourniert werden sollen. Durch die optimierte Lagerumschlaggeschwindigkeit bei Apotheken mit Automaten sind meist nur 200 und 300 Packungen betroffen, und die Lagerbereinigung und Verfallsdatenkontrolle ist in nur einer Stunde pro Monat erledigt. Dieser letzte Arbeitsschritt überbrückt sich schrittweise durch die immer häufiger verwendeten 2-D-Barcodes, die per EU-Gesetz spätestens bis 2017 auf jeder Arzneimittelpackung angebracht sein müssen. Schon heute beteiligen sich 24 Pharmaunternehmen an diesem System. Es lohnt sich, dennoch den Automatisierungsgrad kritisch zu hinterfragen.

Die Automaten-Hersteller gehen bei ihren

Geräte-Angaben meist von optimalen Voraussetzungen aus. Apothekenberater und Automaten-Experte Frank Betker nahm die Automaten der unterschiedlichen Anbieter in einem Praxistest hinsichtlich Vollautomatisierung genauer unter die Lupe und hat sie im Einsatz vor Ort verglichen.

Das Unternehmen Apostore GmbH verwies auf

mehrere vollautomatisierte Systeme im Ausland, wollte sich aber nicht am Test beteiligen. Ein seitens Gollmann erst in der Entwicklung befindlicher Vollautomat soll auf der Expopharm 2013 in Düsseldorf vorgestellt werden. Für den Vergleich konnte Betker schließlich Automaten der Unternehmen KLS Steuerungstechnik, Mach 4 und der inzwischen zum amerikanischen Konzern CareFusion gehörenden Rowa untersuchen. Ziel des Vergleiches war es herauszufinden, was die Systeme in der Praxis wirklich leisten.

## Der Flexible – KLS-Portal

Circa 80 Prozent aller in Deutschland aufgestellten Kommissioniersysteme des Herstellers aus Weiskirchen sind vollautomatische Systeme. Für die Vergleichsstudie besuchte Betker die SaniPlus Apotheke in München. Das Kommissioniersystem steht hier im Obergeschoss. Die Artikel und Medikamente werden

über Rutschen in den HV gefördert. Beim Vergleich der gemessenen Arbeitsgeräusche schnitt das KLS Portal ähnlich wie die Mitstreiter ab. Neben dem reinen Geräuschpegel spielt allerdings ebenso die Frequenz der Motorengeräusche eine entscheidende Rolle, wenn Back Office Arbeitsplätze in der Nähe des Kommissioniersystems geplant sind. Hier überzeugte das KLS-System mit der niedrigsten Frequenz, Geräusche werden also als weniger störend empfunden. „Positiv zu erwähnen ist, dass der Einlagerungsprozess über das Portal durchgängig ohne Störungen arbeitete“, erläuterte Betker seine Testergebnisse in der Münchner Apotheke. „Das intelligente System erkannte, wenn eine Packung für den Scan falsch lag und drehte diese dann selbstständig um.“ Für den seltenen Fall, dass eine Packung nicht erkannt wurde, wurde diese aus dem Einlagerungsprozess automatisch ausgelagert und das System arbeitete störungsfrei weiter. „Mit unserem Automat ist die Einlagerung über Nacht problemlos möglich und das optimiert die Arbeitsprozesse enorm“, berichtet Apothekerin Birgit Lauterbach. „Die Bedienung ist einfach und alles läuft äußerst zuverlässig und schnell“, ergänzt PKA Daniela Felten. Die Positionierung des KLS Portals kann an allen Seiten des Automaten stattfinden, dadurch ist auch eine spätere Nachrüstung einfach möglich. In diesem Punkt erwies sich für Betker das System als das Flexibelste im Test. Zudem erfolgte die automatische Einlagerung beim KLS Portal am schnellsten und ohne Störungen am zuverlässigsten.

## Der Elegante – Rowa ProLog

Das Rowa ProLog Einlagerungssystem von CareFusion hat Betker in der MediPlus Apotheke am OZ in München getestet. Der Kommissionier-Automat steht dort



**Dank der zuverlässigen vollautomatischen Einlagerung mit dem KLS Portal kann der Automat in der SaniPlus Apotheke in München alleine im Obergeschoss arbeiten, während sich das Team dem Kunden widmet.**

direkt hinter der Sichtwahl. Der ProLog kann seitlich am Automat installiert werden und ist hier ideal in den Prozessablauf der Apotheke integriert. Während des Tests kam es bei der Einlagerung zu zwei Störungen, die einen manuellen Eingriff eines Mitarbeiters nötig machten. Packungen, die bei der Einlagerung nicht erkannt wurden, rutschten in eine Box – bei kontinuierlichem Einlagerungsprozess. Automatisches Packung-Drehen erfolgte hier nicht. Für die Mitarbeiterin PKA Nicole Schermer lautete das Fazit zu Handling und Bedienbarkeit: „Die automatische Einlagerung läuft zuverlässig und ist eine Erleichterung im Tagesgeschäft“. Obwohl „bei diesem System die hohe Frequenz der Motorengeräusche über den gesamten Arbeitstag allerdings etwas nervig sein kann“, so Frank Betker.

## Der Kompakte – Rowa iVmax

Bei diesem Modell handelt es sich um ein in den Automaten integriertes vollautomatisches Einlagerungssystem. Eine intelligente Lösung, die wenig Platz benötigt. Sie geht allerdings zu Lasten des Packungsvolumens im Automaten und ist bei der Planung zu berücksichtigen. Die Apotheke, in der der Rowa iVmax getestet wurde, wollte nicht genannt werden, liegt aber der Redaktion vor. Durch das stark schallreduzierte System wurde das Back-Office Personal nicht durch Automatengeräusche beeinflusst. „Ein wichtiger Punkt bei der Wareneinlagerung

durch den iVmax ist“, so Betker, „dass Störungen sofort behoben werden müssen“. Befindet sich zur Störungsbehebung ein Mitarbeiter im Automat, ist zugleich die Auslagerung blockiert. Während des Tests traten drei Störungen bei der Einlagerung auf, die einen Bediener nötig machten. Von solch einer Lösung im Obergeschoss oder im Keller, beziehungsweise einer Befüllung ohne Personaleinsatz rät Betker demzufolge ab. Die Aussage der Apotheken-Mitarbeiter: „Alles in allem ein zuverlässiges System, welches einfach zu bedienen ist“.

## Der Exot – Mach 4-Fill in Box

Der Marktanteil des Automatenherstellers aus Bochum in Punkto vollautomatische Systeme in deutschen Apotheken ist sehr gering. Für die Vergleichsstudie prüfte Frank Betker den Automat in der Central Apotheke, Steinbach im Taunus. Das vor Ort stehende System ist eine Spezialanfertigung,

um das umfangreiche Spektrum der Apotheke zu erfüllen. Demzufolge stand eine industrielle Lösung zum Vergleichstest, die mit dem Tagesgeschäft in einer Standard-Apotheke eher wenig zu tun hat. Entscheidend für die Studie war hier jedoch der bewährte Serientyp der Fill in Box, welcher den Erfüllungsgrad der Apotheke problemlos erreicht und eine funktionierende vollautomatische Einlagerung garantiert. Die Fill in Box kann stirnseitlich und längsseitig positioniert werden. „Die Bedienbarkeit ist einfach und nachvollziehbar“, so die Aussage von Murat Capraz, einer der befragten Mitarbeiter.

## Mehr Zeit für die Kunden

Der vollautomatischen Einlagerung gehört spätestens im Hinblick auf die 2D-Barcodes die Zukunft. Wichtig dabei ist darauf zu achten, dass die Automatik auch wirklich autonom arbeitet. Das Personal der Apotheke kann sich dann voll und ganz den Kunden widmen, anstatt den Kommissionier-Automaten zu bedienen. Bei cleveren Systemen entsteht bereits heute eine erhebliche Arbeitserleichterung



**Der Kommissionierautomat Rowa ProLog des Markführers ist in Deutschland zu 20 Prozent mit seinem vollautomatischen System in den Apotheken vertreten.**

und Zeitersparnis. Funktioniert ein System so sicher, dass sogar die Lieferungen auf große Nachtsendungen umgestellt werden können, entfalten sie ihren vollen Wirkungsgrad.

■ Christine Görg